



## 400 Jahre Schulgeschichte in Holzhausen

( Original-Zitate sind *kursiv* geschrieben )



### **Inhaltsverzeichnis:**

1. Einleitung
2. Schulpflicht in Württemberg
3. Holzhauser Schulgeschichte
4. Schulvisitationen
5. Lehrpläne
6. Schülerzahlen
7. Schulfonds - Bengel'sche Stiftung
8. Schulhaus
9. Lehrer in Holzhausen
10. Besoldung der Lehrer
11. Anekdoten aus dem Kirchen-Censur-Protokollbuch Holzhausen von 1760 bis 1818 und Andere
12. Quellen - Angaben

## 1. Einleitung

Im Jahre 2011 konnte in Holzhausen das 100-jährige Jubiläum zum Bau des Schulhauses gefeiert werden.

Aus diesem Anlass hat Schulleiter Martin Hoffmann Schulakten aus den Jahren 1787 bis 1969 dem Ortsarchiv übergeben.

Diese Schulakten hat er bei seinem Amtsantritt sicher verwahrt und damals nicht dem Reißwolf übergeben.

Die Schulakten sind nun im Ortsarchiv erfasst und sicher aufbewahrt. Siehe „Findbuch“ unter [www.sulz-holzhausen.de / Geschichte/Archiv](http://www.sulz-holzhausen.de/Geschichte/Archiv)



Die wesentlichen Akten wurden zu diesem Jubiläum im Schulhaus ausgestellt.

Ebenso wurde im Obergeschoss der Schule ein historisches Schulzimmer mit noch vorhandenen alten Schulmöbel und Lernmittel ausgestellt.



Dieses Jubiläum gab den Anstoß, die über 400-jährige Schulgeschichte von Holzhausen näher zu betrachten.

(1)

Die älteste Nennung einer Schule in Holzhausen ist in dem Buch „Der Landkreis Rottweil“ erwähnt.

Dort ist zu lesen:

*„Für 1605 ist erstmals ein Lehrer (12 Schüler) nachweisbar“.*

Dass es schon früher aus Holzhausen gelehrte Personen gab, bezeugt folgendes:

Der vermutlich früheste Schüler war:

(2)

**Johannes Plocher / Blocher / Blochar, geboren um 1430, von Holzhausen bei Sulz.**

Ob damals schon in Holzhausen eine Schule bestand ist jedoch nicht bekannt, denn vermutlich war er um 1442 Schüler in der um 1417 bestehende Lateinschule in Sulz a.N.

*Am 03.Juli 1446 wurde er als Student in der Universität Heidelberg erstmals als „Johannes Plocher“ genannt. Im März 1455 wurde er als Magister der Universität „Johannes Blocher de Holzhusen“ genannt. 1461 wurde er zum Rektor der Universität Heidelberg gewählt.*

( Übrigens: Johannes Plocher ist auch der älteste bekannte Lateinschüler von Sulz )

## 2. Schulpflicht in Württemberg

**1522** wurde von Martin Luther das Neue Testament in Deutsch übertragen. Da es im Deutschen Reich noch keine Schulpflicht gab, war der Anteil der Menschen die Lesen konnten, noch sehr klein.

**1534**

Reformation in Württemberg - Sulz - Holzhausen

(4)

### **Die Alphabetisierung der Bevölkerung in Württemberg beginnt nach der Reformation**

**Martin Luther:**

(14)

- *„Volksbildung war ein wesentliches Anliegen der Reformation.*
- *Der neue Glaube verlangt mündige Christen, die die Bibel selbst lesen konnten.*
- *Deshalb schuf man ein sozial offenes Bildungswesen, das Alphabetisierung und elementare Schulkenntnisse für alle vorsah.*
- *Schon um 1600 besaß fast jedes württembergische Pfarrdorf eine „Deutsche Schule“.*

Zusammen mit der großen Kirchenordnung, die der württembergische Herzog Christoph im Jahre 1559 einführt, wird in Württemberg eine neue Schulordnung verabschiedet, die die Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung systematisch in die Wege leitet.

Damit ermöglichte Herzog Christoph allen seinen Untertanen den Zugang zur Bildung.

(SWP 24.1.2006)

Es folgte der Erlass der

(5)

#### **„Großen Württembergischen Kirchenordnung“ im Jahre 1559:**

- Regelung von Kirche, Glaube, Gottesdienst, Schule, Ehe, Armen- und Medizinalwesen.
- Wurde auch mit der Organisation und dem Aufbau der Schulen begonnen.
- Das gesamte Schulwesen unterstand der Kirche.
- Für alle Knaben und Mädchen galt die allgemeine Schulpflicht.
- Die Lateinschulen, die in den aufgelösten Klöstern entstanden waren, konnten von allen begabten Knaben besucht werden, auch von den ärmeren Bevölkerungsschichten.

### **In Württemberg die allgemeine Schulpflicht eingeführt.**

(3)

Die Eltern auf dem Lande waren keineswegs erbaut, ihre Kinder mit dem Lesen und Schreiben vertraut zu machen.

Sie brauchten ihre Kinder daheim zum Arbeiten.

**1909** – Die Schulaufsicht lag bis 1909 beim Ortspfarrer

(14)

### 3. Holzhauser Schulgeschichte

(1)

**1605**

„Für 1605 ist erstmals ein Lehrer (12 Schüler) nachweisbar“.

( Die älteste Nennung einer Schule in Holzhausen ist in dem Buch „Der Landkreis Rottweil“ aus dem Jahre 1605 erwähnt. )

(6)

Eine Gründungsurkunde oder sonst einen Nachweis über das eigentliche Datum zur Eröffnung einer Schule in Holzhausen gibt es leider nicht. Daher nehmen die Schulen notgedrungen ihre erste urkundliche Erwähnung als ihre ungefähre Entstehungszeit an.

Die Gründung freilich liegt wahrscheinlich früher.

So kann gesagt werden, dass – aufgrund der ersten Erwähnung der Holzhauser Schule im Jahre 1605 – zwischen 1559 und 1605 bereits eine Schule bestand.

**1618 – 1648**            30 jähriger Krieg

**1653**

(12)

Eine Liste aus dem Jahre 1653 nannte folgende Schulorte für Sulz: ....Holzhausen ...

**1780** An der Stelle des bisherigen Schulhauses wurde die Kirche – Mitten im Dorf – erbaut.



Das Schulhaus – 1 Schulraum - wurde dann in das Gebäude Nr. 18

„Hinter der Kirche“ eingerichtet.

In diesem Haus war auch der Raum des Schultheißen und im Keller eine Arrestzelle, das „Blockhäusle“.

**1859**

Industrie Schule: Unterricht im Nähen, Stricken

Lehrerin Agathe Plocher, ledig,

Lohn für für 5 Monate Nov. - März 1859/60 5 fl

**1911**

Neues Schulhaus gebaut – 2 Schulräume mit Lehrerwohnung und separatem „Abtritt“

**1914**

85 Schüler

Volksschule und Fortbildungsschule

**1921**

Schule ist 2-klassig, mit einem ständigen und einem unständigen Lehrer

**1924**

wurde die Errichtung einer Hauptamtlichen Fachlehrerstelle  
für Handarbeit- & Hauswirtschaftsunterricht beschlossen.

**1971**

Klasse 5 bis 8 geht in die Hauptschule Sulz

**1994**

Schulcontainer für Klasse 3 und 4 im Schulhof erforderlich

**2002**

Schulhaus komplett aus- und umgebaut mit 4 Klassenräumen, Film- und Computerraum,  
Schulküche



## 4. Schulvisitationen

In Württemberg wurde die allgemeine Schulpflicht eingeführt. Die Eltern auf dem Lande waren keineswegs erbaut, ihre Kinder mit dem Lesen und Schreiben vertraut zu machen. Sie brauchten ihre Kinder daheim zum Arbeiten.

### 1536

In der Kastenordnung von 1536 war festgelegt, dass in den Orten durch eine so genannte Visitationskommission, bestehend aus Verwaltungsbeamten und einem Theologen, die Schulen regelmäßig visitiert wurden.

Regelmäßig wurden die Schulen von Pfarrer, Vogt und Richter visitiert.

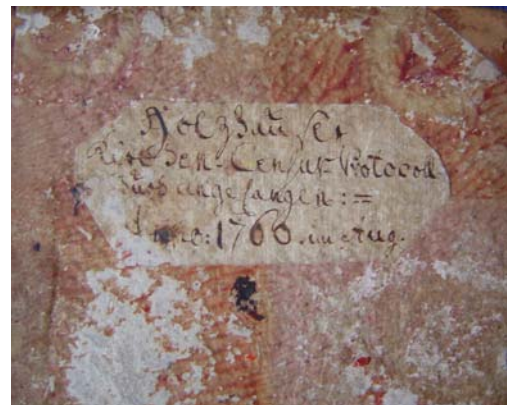
Das war auch in Holzhausen so:

(7)

Wie aus den Protokollen des

### **Kirchen-Censur-Protokollbuch Holzhausen von 1760 bis 1818**

zu erfahren ist – waren die Eltern in Holzhausen keineswegs begeistert über die Möglichkeit, ihren Kindern mit dem Lesen, Schreiben und Rechnen vertraut zu machen.



Sie brauchten ihre Kinder daheim zum Arbeiten oder sie wurden „verdingt“.

Im Kirchen-Censur-Protokollbuch wurden in der Zeit von 1760 bis 1818 die Ergebnisse der Schulvisitationen eingetragen.

### 1760

*Schulmeister hatte auf befragen, dißmahlen nichts zu klagen, gleich wie man auch nichts sonderl. wiedther zu ahnden wußten.*

*Übrigens wurden nicht nur die bißherigen und recht bei letztere früh. Visitation gegebene Recesion und Monita (Erinnerung) wieder erinnert und ernstl. injungiert, sondern bei nun angehender Winter-Schule, wiedermahlen anbefohlen, dass*

- 1. Das Briefe ... lesen*
- 2. das außwendig schreiben in den Wochen ... fleißig getrieben*
- 3. nach dem Schemata oder geschriebenen Ordnung der Lectionen, an jegl. Tage richtig gehandelt*
- 4. Die Kinder auf die nächste Sonntl. Kinderlehre, wohlprepariert und*
- 5. zu rechter Zeit allweg zur Schule kommen, und alle miteinander bei dem Schulgebet anwesend seien - besonders aber*
- 6. auf die künfftig zu confirmirende, dass sie fleißig erscheinen, gesehen werden solle:*

*Welches alles mit ihrer Unterschriften bezeugen und*

*Pfarrer M. Osiander*

*Vogt und Richter: Andreas Wegenast, Hans Michel Plocher, Hans Jakob Langjahr*

## **1760**

*Anno 1760 Dom. XIII p.Trin. wurde das jährliche Kinder-Examen, so wohl mit der gesammten Holz. Jugend, ..... und den Dienstbotten gehalten, das aufgegebene Lied:*

- *Gott der du allen gütig*
- *nebst dem 149 Psalmen: „Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben“*

*von denen Kleinen aber das Gesang:*

- *ich bin getauft auf Deinen Namen, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist*
- *gebettet und recitiert.*

*Auch die .... , die ihr Sach nicht recht und vollkommen erlernt, besonders notiert werden.*

## **12.11.1817:**

*Schule visitiert: 77 Schüler, 34 Knaben, 43 Mädchen*

*Man war mit den Fortschritten der Kinder ziemlich zufrieden.*

*Im Rechnen waren sie jedoch etwas zurück, daher man dem Schulmeister aufgab, sie darin mehr zu üben.*

## **17.04.1818:**

*78 Kinder; 36 Knaben; 42 Mädchen*

*Die Schule wurde in einem ordentlichen Zustand befunden;*

*im Rechnen und Diktirt-Schreiben waren die Kinder*

*... abermals sehr schwach, so auch dem Schulmeister bedeutet wurde.*

*Die Verhandlung bezeugen Pfarrer, Vogt und Kirchenkonventrichter:*

*M.Binder, J.Jb.Plocher, Georg Jac. Leebold; Joh.Georg Rauser; Jakob Kipp*

## **1909**

*Das gesamte Schulwesen unterstand der Kirche bis 1909.*

## 5. Lehrpläne

1559 - Große Württembergische Kirchenordnung

Das Erziehungsziel war eindeutig:

- Religion und Erziehung stand an erster Stelle.
- Jeder Untertan soll die Bibel lesen können.
- Lesen und Schreiben folgte.
- Auch das Rechnen war der Obrigkeit wichtig, damit die Bauern und Armen Leuten auf dem Markt nicht übervorteilt werden konnten.

1810

Neue Vorschrift zur Prüfung der Sonntagsschule.

1. wurde der aufzugebene Psalm und das Lied auswendig hergesagt
2. wurden die Sprüche, Catechismen und Confirm. Büchlein rezitiert.
3. wurden Religionsfragen zur Beantwortung vorgelegt.

(7)

1860

Winter-Abend-Schule in 5 Monaten, vom Nov bis Ende März eingerichtet, wöchentlich 2 Abende und 2 Stunden.

Kosten:

Schulmeister Hornberger erhält 20 Fl.

Schieferöl-Lampen und Öl 35 Fl.

Die Gemeinde sorgt für das Holz zum einheizen.

(9)

1914 Lehrplan von Hauptlehrer Huber

1-klassige Schule Holzhausen mit 85 Schüler ( 1 – 8 Schulklasse )

F 5020-1

Lehrplan für die 1-klassige Schule Holzhausen, 1914

Lehrer: Huber

1. Klasse

Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Abend
8/9	Bibl. Gesefte u. Memorien	Realien	Rechnen	Realien	Bibl. Gesefte u. Memorien	Freitagsschule Kopfrechnen	Abt. III - 4 1/2 Abt. I - 3 1/2
9/10	Kopfrechnen Leseüb.	Leseüb. Leseüb. des Bibels	Kopfrechnen	Relig. Unterr. u. Gesefte Abt. II (u. Memorien) Memorien u. Leseüb.	Realien	Abt. IV: Rechen Abt. III: Aufsätze Abt. II: Aufsätze	Abt. IV: 5 1/2 Abt. I: 7 Abt. II: 5 1/2
10/11	Bibel	Rechnen	Rechnen	Abt. I: (u. Memorien) Bibl. Gesefte	Leseüb.	Freitagsschule	Abt. III: 5 Abt. IV: 5
11/12	Bibl. Gesefte Memorien	Rechnen	Leseüb.	Abt. I: allein: Memorien u. Rechnen	Kopfrechnen	Rechnen	Abt. III: 5 Abt. I: 5 Abt. II: 5
12/1	Rechnen	Leseüb.	Rechnen	Memorien u. Rechnen	Kopfrechnen	Rechnen	Abt. III: 5 Abt. I: 5 Abt. II: 5
1/2	Abt. III allein: Rechnen	Realien u. Aufsätze	Relig. Unterr.	Rechnen	Abt. III allein: Rechnen	Relig. Unterr.	Abt. III: 5 Abt. I: 5 Abt. II: 5
2/3	Bibl. Gesefte Kopfrechnen	Leseüb.	Arbeits- Aufsätze	Rechnen	Freitagsschule Leseüb.	Relig. Unterr.	Abt. III: 5 Abt. I: 5 Abt. II: 5
3/4	Kopfrechnen	Kopfrechnen	Relig. Unterr.	Leseüb.	Freitagsschule	Relig. Unterr.	Abt. III: 5 Abt. I: 5 Abt. II: 5
4/5	Abt. I: allein: Rechnen	Abt. I: allein: Rechnen	Relig. Unterr.	Abt. I: allein: Rechnen	Abt. I: allein: Rechnen	Relig. Unterr.	Abt. III: 5 Abt. I: 5 Abt. II: 5

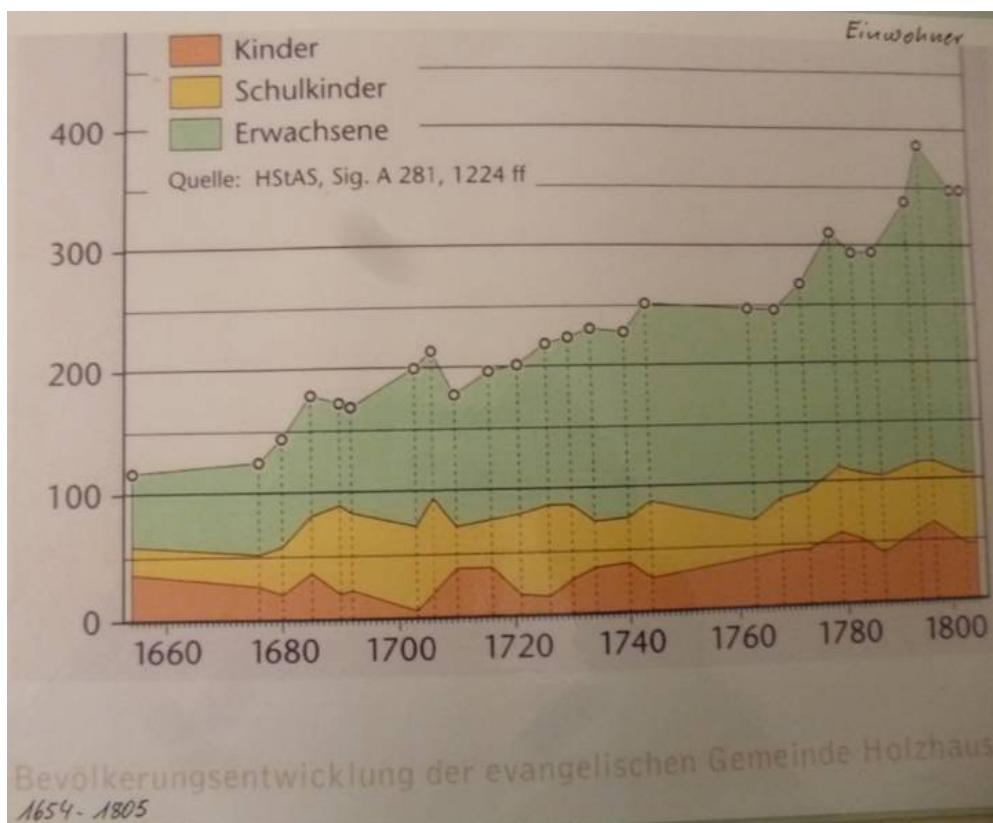
Huber  
1914

Sig: F 5020 - 1



## 6. Schülerzahlen

(1)



1605	12 Schüler		
1650	20 Schüler	( nach dem 30 jährigen Krieg )	120 Einwohner (1)
1700	70 Schüler		200 Einwohner
1760	39 Schüler – 14 Knaben, 25 Mädchen		(7)
1780	54 Schüler - 27 Knaben, 27 Mädchen		
1790	66 Schüler - 29 Knaben, 37 Mädchen		
1800	57 Schüler - 31 Knaben, 30 Mädchen		380 Einwohner
1815	78 Schüler – 34 Knaben, 44 Mädchen		
1914	85 Schüler		
1921	Schule ist 2-klassig, mit einem ständigen und einem unständigen Lehrer		
1971	Grundschulklassen 5 bis 9 in die Hauptschule Sulz eingegliedert		
1979	45 Schüler	Kl. 1 - 4	
2000	58 Schüler	Kl. 1 - 4	1.045 Einwohner
2012	38 Schüler.		1.016 Einwohner
	Kl. 1	10 Schüler	
	Kl. 2	2 Schüler	
	Kl. 3	13 Schüler	
	Kl. 4	13 Schüler	

## 7. Schulfonds - Bengel'sche Stiftung

( Auszug aus der Heiligen Rechnung Holzhausen )

(8)

### 2.) de anno 1770

der in Sulz gewesene **Expeditionsrat und Vogt Bengel**, und dessen Gattin, **Auguste Sophie**,  
den Zins davon jährlich zur Bestimmung armer Leute Kinder zur Schulgeld und  
Erkaufung Schulbücher oder zu anderen des Heiligen nötigen Ausgaben zu  
verwenden 200 fl

..... welche in einem Jahr ein Indecsie ( Zins ) ertragen von 10 fl  
Die nach dem Sinne der Stifter ihre Bestimmung auf folgende Weise erhalten haben  
und zwar:

2.) Zu Schulbücher für arme Kinder

( Aus dem Kirchen-Censur-Protokollbuch von 1760 bis 1818)

(7)

### 13.02.1771:

1. Aus der Bengel'schen Schulstiftung wurden  
nachfolgenden Kinder Bücher zugeteilt:

Joh. Jacob Beilharz Kinder,  
1 Neues Testament, 1 Gesangbuch, 1 Psalter  
Joh. Mich. Bidermann Kinder,  
1 Ges. Buch, 1 Psalter, 1 Confirm. Buch  
Haberers Kinder,  
1 Kinderl., 1 Psalter

2. Dem Schulmeister soll aus der  
Bengel'schen Stiftung an Schulgeld bezahlt  
werden

für des Haberers ----- 24 x.  
für Mich. Bidermann ----- 40 x  
für d. Beilharz ----- 1 f

Actum d. 13 Febr. 1771.  
1. Aus der Bengel'schen Schulstiftung wurden  
nachfolgenden Kinder Bücher zugeteilt:  
Joh. Jacob Beilharz Kinder, 1 neues Testa-  
ment, 1 Gesangbuch, 1 Psalter.  
Joh. Mich. Bidermann Kinder, 1 Ges. Buch,  
1 Psalter, 1 Confirm. Buch.  
Haberers Kinder, 1 Kinderl., 1 Psalter.  
2. Dem Schulmeister soll aus der Bengel'schen  
Stiftung an Schulgeld bezahlt werden  
für des Haberers ----- 24 x.  
für Mich. Bidermann ----- 40 x.  
für d. Beilharz ----- 1 f.  
3. Joh. Jac. Akerer, Johannes Ruf, Conrad Bidermann  
wurden angegeben, dass sie so  
unfleißig in die Sonntags-Schule kommen.

3. Joh. Jac. Akerer, Johannes Ruf, Conrad Bidermann wurden angegeben, dass sie so  
unfleißig in die Sonntags- Schule kommen.

### 15.05.1775:

... Dass die Expeditionsrat Bengelsche Stiftung von 200 Kr. , davon der Zins jährl. zu  
Bücher und Schulgeld, auch andere Ausgaben für arme Leute- Kinder anzuwenden, ...

**16.11.1815:** Wurde die Anschaffung von Schulbüchern nachstehenden armen Schulkindern  
aus dem Schulfonds dekretiert.

### 1815 Stiftungspflege:

Austeilung von Brod an die Schulkinder

**23.04.1817:**

*Schule visitiert:*

*Man war mit den Fortschritten der Kinder zufrieden und beschloss die Verhandlung mit Ermunterungen zu fortgesetztem Fleiß und Eifer an Lehrer und Lernende.*

*Prämien an die fleißigsten und gesittesten Kinder wurden ausgeteilt: 2 f*

**12.11.1817:**

*Folgende Schüler sollen aus dem Schulfonds Bücher erhalten: ....*

*Im ganzen sollen also 4 ABC-Bücher, 3 Spruchbücher, 3 Gesangbücher, 1 Kinderlehre, angeschafft werden.*

## **Inflation 1922**

Wie im Buch der Stiftungspflege vermerkt ist, war nach der Inflation 1922 kein Kapitalvermögen mehr vorhanden.

## 8. Schulhaus

### Vor 1780

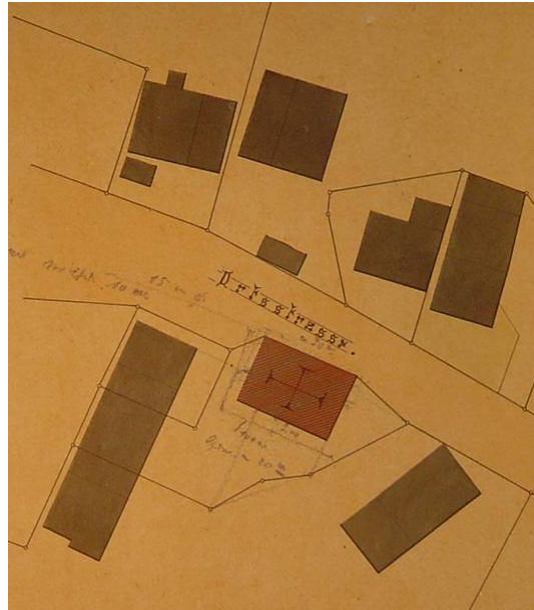
Das älteste bekannte Schulhaus wurde zugunsten der neu zu erstellenden Kirche abgebrochen.

### 1780

( Protokoll-Notiz vom 21.2.1815 (7)

*Im Jahre 1780 sei das alte Schulhaus abgebrochen und an dem Ort wo es stand die Kirche hingebaut worden;*

*zugleich habe man ein Bauernhaus zum Schulhaus angekauft und 8 Jahre nachher sei die obere Etage des Schulhauses zum Rathaus bestimmt worden .....*



In diesem „Neuen Schulhaus“ wurde dann später auch noch das Rathaus eingerichtet.  
( Haus „Eugen Plocher“, Holzhauser Hauptstraße 23 )

### 1815

*Endlich wurde noch wegen Reparation des sehr dunklen Schulzimmers delibriert, und man kam, um diesem Uebel abzuhelpfen darin überein, dass man die Ecken am Eingang der Schulstube wegbrechen, die Türe weiter aussen anbringen und über derselben ein Fenster einsetzen solle.*

*Auch sollen statt der alten abgestandenen Fenster neue Fenster mit Flügel und Tafelscheiben und statt der sehr schlechten Tafeln neue Subfellieren ?, dem Gesetz entsprechend angeschafft,*

*zuvor aber ein Unterschlag verfertigt und der hochlöblichen Stiftungsverwaltung in Schramberg vorgelegt werden.*

*Der untere Stock zur Schulstube, der 2te aber zur Ratsstube bestimmt ist.*

*Überschlag 380 fl 38xr 3 Heller*

### 1816

Das Schulhaus, welches im oberen Stockwerk die Gelasse für den Gemeinderat enthält, wurde im Jahr 1816 erneuert und erweitert.

## 1816

*Heute wurde die erweiterte und reparierte Schule eröffnet.  
Pfarrer hielt bei dieser Gelegenheit zuerst eine Betstunde, sodann zog er mit dem ganzen Magistrat und allen Kindern in Prozession aus der Kirche in die Schule, wo eine Rede gehalten wurde.  
Lehrer und Kinder wurden erinnert, in der neuen Schule mit neuem Eifer ihre Pflicht zu tun.  
Gesamtkosten 544 fl 52 xr*

## 1828

*Der Schulmeister wohnte früher in der Miete und erhielt erst im Jahr 1828 eine von dem Schulhause abgesonderte Wohnung, welche im Jahr 1852 erweitert wurde.*

## 1852

Backofen und Keller der Schule ist baufällig

## 1896

### **Neubau einer Schule wurde gefordert:**

*Eine Reparatur der alten Schulzimmer ist aufgrund des Gutachten des Oberamtsbaumeisters nicht zu empfehlen.*

*Kosten für einen Neubau 10 bis 12.000 Mark*

*Es fragt sich, ob die Gemeinde in der Lage ist, die Platzfrage und die Geldfrage zu lösen?*

*Erlass der Oberschulbehörde zur Erstellung eines Schulbaufonds mit der jährlichen Summe von 50 M wird zugestimmt*

## 1901

*Ortsschulbehörde legt fest: Verschiedene Baumängel ...*

- 1. Anlegen eines Ebenen Schulbodens vor der Schule für Schulturnen.*
- 3. Ein Wassergefüllter Spucknapf ist in der Schule aufzustellen.*
- 5. Den Knaben ist ein besonderer Abort mit Sitzgelegenheit anzuweisen.*

## 1908: Bauplatzsuche

*Aus Sparsamkeit wird ein eigener Baugrund benützt. Ein solcher bietet sich beim Eingang in den Ort von Sulz her links auf den so genannten Krautländern.*

*... verhehlen aber nicht die Nachteile welche gegen dieses Projekt sprechen,*

- nämlich kalte zugige Lage, welche ein bedeutendes Quantum Heizmaterial erfordert,*
- welche im Winter der Gesundheit der außenstehenden Kinder gefährden*
- u. zudem die bei Schneefall mangelhafte Zugänglichkeit;*
- auch würde im Sommer die Düngung der Krautländer in dem Schullokal mißlich empfunden werden.*





## 1908

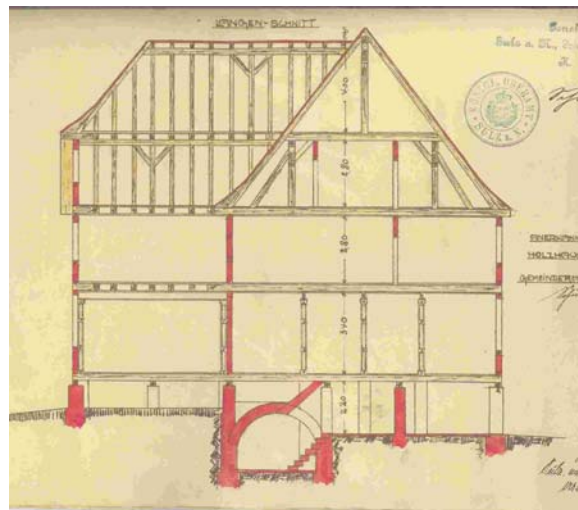
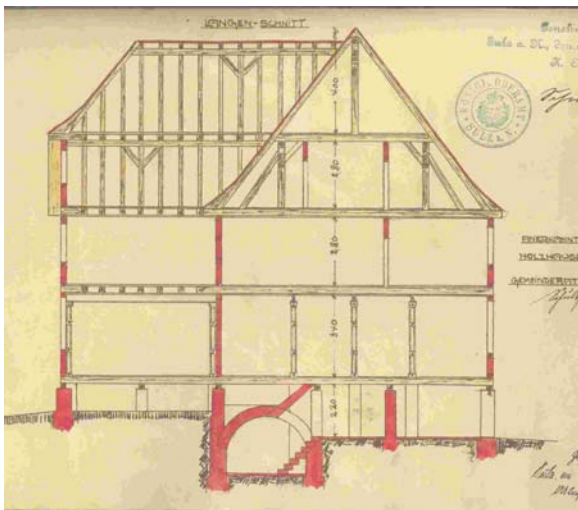
Durch heranziehen des Bauplatzes entfallen ca. 15 Krautländer.

- Die übrigen Krautländer werden neu eingeteilt.
- Die 30 m entfernte Schmiede kann nicht als störende Anlage in Betracht kommen.
- Die Düngung der Krautländer wurde durch Polizeistatut auf die Abendstunden beschränkt.
- Wenn die Lage auch zugig ist, so ist sie auch ebenso sonnig .

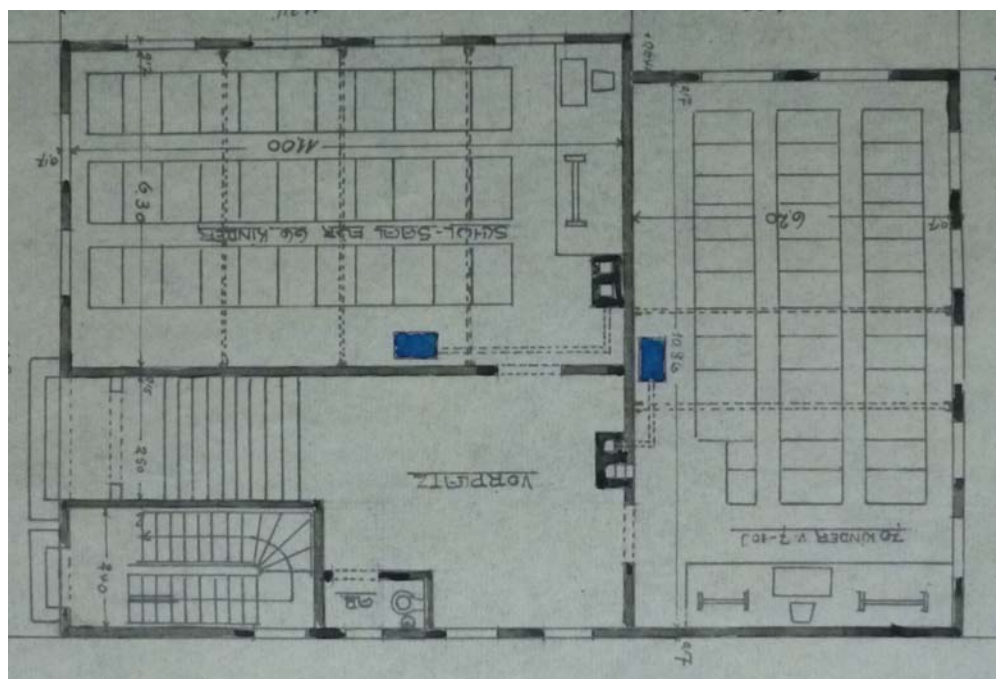
## 1910/11

Das Schulhaus wurde 1910/11 nach dem Plan von Oberamtsbaumeister Kimmich erbaut, am Vicinalweg No 2 ( Hauptstraße ).

Der Abtritt wurde im Schulhof separat gebaut.



Die Schulsäle sollen für 70 Kinder dimensioniert werden.



**1910**

(12)

*24. Juli 1910: Richtfest des neuen Schulhauses*

**1911 - Schullehrerwohnung:**

*Infolge Erbauung eines neuen Schulhauses ist das bisher der Gemeinde gehörende Gebäude No. 44 - Wohnhaus mit Scheune und Holzschopf, samt Hofraum an der Hauptstraße entbehrlich geworden.*

*Käufer: Jakob Schneider - 5.500 M*

**1921:**

*Dem Gesuch des Männergesangvereins um Einrichtung des elektr. Lichts in das Schulhaus soll entsprochen werden.*

**1971**

Klasse 5 bis 8 geht in die Hauptschule Sulz

**1994**

Schulcontainer im Schulhof erforderlich für Klasse 3 und 4

**2002**

Schulhaus komplett aus- und umgebaut mit 4 Klassenräumen, Film- und Computerraum, Schulküche

## 9. Lehrer in Holzhausen

( Von – Bis = Datum der div. Akten )

Jahr		Name	Vorname	Titel	
Von	Bis				
1605		Haller	Johann	Lehrer und Messner	(16)
1763		Jetter		Schulmeister	
	1768	Bischoff	Johann Georg	Schulmeister	
1768		Wolber	Georg	Schulmeister	
1796	1826	Welker	Johann Georg	Schulmeister	
1822	1847	Briegel		Schulmeister	
1838		Beil		Schulmeister	
1853	1880	Hornberger		Schulmeister	
1859		Plocher	Agathe	Handarbeitslehrerin-Nähen, Stricken	
1880	1881	Beutler		Amtsverweser	
1881	1924	Huber	Andreas	Schulleiter ( war vorher in Sulz )	
1913		Wolber	Christine	Arbeitslehrerin	
1917	1922	Hafner	Christine	Handarbeitslehrerin	
1921	1922	Lebold	Karl	U.Lehrer	
1922	1934	Schill		Lehrer	
1924	1927	Rendel	Konstanze	Arbeitslehrerin	
1924	1932	Haug			
1925	1938	Meyer	Wilhelm	Oberlehrer	
1924	1927	Müller	Fritz	Unterlehrer	
1926	1928	Hagen	Rosine	Arbeitslehrerin	
1926	1927	Steinigeweg			
1932	1934	Amann		Arbeitslehrerin	
1932	1934	Schill			
1934	1934	Keck	E.	Arbeitslehrerin	
1937	1938	Däuber	Karl	Schulvertreter	
1938	1938	Krauß	Wilfried	Amtsverweser	
1938	1942	Baisch	Paul	Schulleiter	
1935	1939	Hanold	Otto	Lehrer	
1939	1941	Reinhardt	Werner	Lehrer	
1939	1939	Meyer	Wilhelm	Oberlehrer a.D.	
1940		Schaal		Fachlehrerin	
1940	1940	Walz		Vertretung	
1940	1941	Laugmann		Handarbeitslehrerin	
1942	1943	Wizemann	Friedrich	Lehrer	
1942		Götz		Schulleiter	
1942	1942	Hügler			
1943	1944	Meyer	Wilhelm	Oberlehrer a.D.	
1944	1944	Kittelberger		Lehrerin	
1944	1946	Schneider	Berta	Stellv. Schulleiterin	
1945	1947	Knoerzer	Gerdrud	Schulhelferin	
1947		Jauch	Wilhelm	Lehrer	
1945	1948	Schaible		Schulleiter	
1948		Sperling	Frau	Handarbeit	
1948	1953	Thiemann	Horst	Lehrer	
1953	1955	Kubinski		Lehrer	

1948	1966	Schittenhelm	Gottlob	Schulleiter
1955	1966	Lingenhölin		Lehrerin
1957	1963	Fischer		Lehrer
1965	1966	Schittenhelm	Eckhardt	Lehrer
1966	1966	Neumann	Gerlinde	Lehrerin
1967	1979	Kauba	Dieter	Schulleiter
1979	Heute	Hoffmann	Martin	Schulleiter
1977	Heute	Brecker	Lucie	Lehrerin





<b>Zum Vergleich:</b>	<i>1 Gulden ( = 1 fl. Florin ) = 60 xr. Kreuzer )</i>	(13)
	<i>Löhne um 1828:</i>	
	<i>Taglohn mit Kost für Drescher</i>	<i>10 xr</i>
	<i>Maurer ohne Kost</i>	<i>35 xr</i>
	<i>Preise um 1821:</i>	
	<i>1 Eier</i>	<i>1 xr</i>
	<i>1 Pfund Ochsenfleisch</i>	<i>7 xr</i>
	<i>1 Pfund Butter</i>	<i>14 xr</i>
	<i>1 württ. Scheffel (Malter) = 8 Simri = 187,20 l</i>	
	<i>1 Simri = 22,15 l = 10 kg Dinkel = 12 kg Hafer</i>	

### 1811

*Schulmeisterbesoldung: Alt- jährlich 140 f 12 x --- Sollte jährlich 150 f betragen.  
Beschlossen wurden 164 f 12x ( einschließlich 12 f Mietzins und unentgeltliche Nutzung "der  
Länder")*

### 1822

*Wurde dem Schulmeister Briegel eine Wohnung ..... gemietet, die hintere Stub und Kammer,  
eine Fruchtkammer  
und zu seinem Futter, Garben und Stroh so viel Platz, als er nötig hat.  
Und im Stall zu 6 bis 8 Stück Vieh Platz, einen ganzen Stall für und um 20 fl Hauszins und bis  
Georgi zum einziehen auf ein Jahr ...*

(9)

### 1846

*Für den Schulmeister wurde das Holz für einen Schweinestall verwilligt.*

### 1859

- *Schulgeld von 30 xr auf 48 xr erhöht , lt. Erlass vom 29.09.1836, von Georgie 1859 an.*
- *Wöchentlich Unterrichtszeit mit Abteilungsunterricht im Sommer 24, im Winter 34  
Stunden (freiwillig auf 36 Std erhöht).*
- *Schulmeisterbelohnung 32 Fl*
- *Zum bisherigen Jahreseinkommen im Betrag von 300 Fl , worin 50 Fl in Gütergenuss  
samt Brotfrüchten enthalten sind noch. 6 Siri Dinkel zu 3 Fl angeschlagen*

### 1859

*Industrie Schule:*

*Der Lehrerin Agathe Plocher, ledig, Lohn für Unterricht im Nähen, Stricken,  
für 5 Monate Nov. - März 1859/60 5 fl*

### 1874

*Der Gehalt des Schullehrers beträgt seit 1865 480 Fl.  
In Naturalien 50 Fl 7 xr und in Geld 429 Fl 53 xr  
Neuer Gehalt: Gesamt 551 Fl 39 xr*

### 1880

*Fruchtbesoldung der Schulstelle.*

*Forderung nach der Besoldungsbeschreibung: 2 Scheffel. 1 1/2 Sri Dinkel.*

*Ins Gewicht umgerechnet, den Scheffel Dinkel zu 105 Pfund berechnet,  
macht für 2 Scheffel 1 1/2 Sri = 229 11/16 Pfund - abgerundet 115 Kg.*

### 1881

*Oberlehrer Huber seit dem 20. Juli 1881 von Sulz nach Holzhausen versetzt  
(in seinem 24. Lebensjahr)*

(10)

1882 – 1883

**Verzeichnis der veränderlichen Einkommens- Theile des Schuldienstes:**  
( ohne den festen Gehalt )

**I. Gütergenuss:**

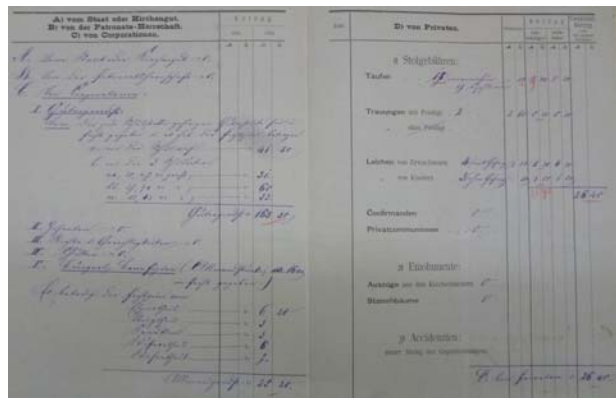
Die der Schulstelle gehörigen Güterstücke sind in Pacht gegeben u. es hat der Pachtzins betragen:

- a. von der Schulwiese 41 M 50 Pfg
- b. von den 3 Schuläckern – 66,83 ar 124 M

Gütergenuss ges. 165,50 M

**V. Bürgerliche Benefizien ( Lehen ):**  
( Allmandstücke, ca. 16 ar, in Pacht gegeben )

- Es beträgt der Pachtzins vom
- Esperteil
- Steigteil
- Krautland
- Wässereteil
- Wasenteil



Sig: F 5011 - 2

Allmandgenuss ges. 25,20 M

**Stolgebühren – Von Privaten:**

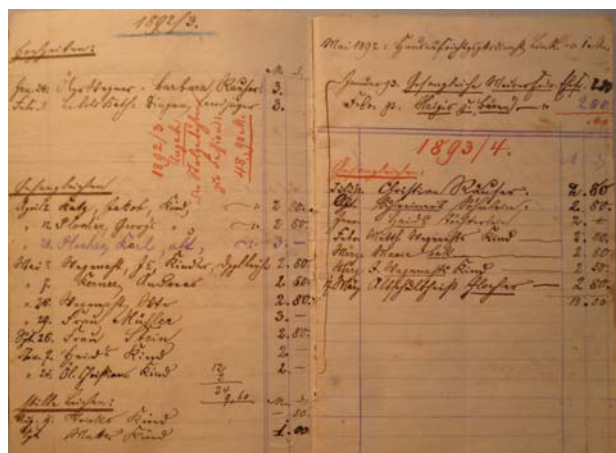
Taufen, Trauungen, Leichen 26,40 M

**Gesamtsumme des Reinertrags: 217,10 M**

1888 - 1917

**Stolgebühren ( Nebeneinkünfte )**  
des Schulleiters Andreas Huber:

- Für Taufen
- Hochzeiten
- Hausaufrichtgottesdienst
- Gesangleichen
- Stille Leichen



Sig: F 5011 - 2  
(9)

1924

Oberlehrer Huber war 43 Jahre Lehrer in Holzhausen. Am 16. Mai 1924 wurde ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Für O'lehrer Huber einen Korbessel für 28 1/2 Mark zu kaufen & ihm beim Ausscheiden aus dem Amt als Lehrer, das er seit 20.7.1881 hier ununterbrochen ausübe das Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Die öffentliche Abschiedsfeier für O'lehrer Huber am Pfingstmontag abend von 1/2 8 Uhr an, auf 1 Stund im Bären abzuhalten & die Gemeinde durch Kundschriften dazu einzuladen.

## **11. Anekdoten aus dem Kirchen-Censur-Protokollbuch Holzhausen von 1760 bis 1818 und Andere**

Ursprünglich scheint man nur winters Schule gehalten zu haben, und ab Frühjahr gingen der Schulmeister und die Schulkinder ihren Feldarbeiten nach. (7)

Die Protokoll-Einträge sind voll von Verstößen und Schulversäumnissen. Es war ganz allgemein üblich, dass sie während der Schulzeit schon „verdingt“ waren, und insofern mit dem Schulbesuch immer wieder in Konflikt gerieten.

*1763: Hat Hans Jörg Wegenast Weib .... sein Mägdlein, ohne Erlaubnis, wider das Verbott, aus der Schule hinweg, und nach Bergfeld in diensten getan ...*

**1777**

*Einige Schulkinder, welche mit Leichtfertigkeit andere geärgert, wird in Gegenwart ihrer Eltern in der Schule vom Schulmeister, mit der Rute gezüchtigt.*

**1777**

*Da Andreas Haberer und Andreas Bärschmit ungebührlichen Reden über die an den Kindern in der Schule vorgenommene Züchtigung nicht vergessen, so wurde dem Bärsch die 12 xr. Schulgeld die man ihm aus dem Bengl. Schulgestift verwilligt hatte, selber zu bezahlen befohlen.*

*Desgleichen wurde dem Haberer auch wieder an den verwilligten 36 xr. - 18 xr. abgezogen. Soll noch dazu etl. Stunden in das Plockhäußchen gesteckt werden.*

**1814**

*... von jetzt an kein Kind mehr in der Schule aufnehmen, das nicht die natürlichen Blattern hatte oder dieselben ihm geimpft wurden.*

**1822**

*..dass der Schulmeister Briegel ihren Buben so geschlagen hab, dass der Buckel grün und blau und geschwollen war,...*

(7)

**1826**

*Wurde Schulmeister Welker vor den Gemeinderat gerufen, wegen seinem schlechten Lebenswandel, weil er sich so oft betrinkt. Es wird ihm vom Gemeinderat gesagt, dass wenn er seinen Lebenswandel nicht besser hält und sein Branntwein trinken nicht aufgibt, so soll er und muss er Mundtod gemacht werden.*

**1921**

*Dem Gesuch des Männergesangvereins um Einrichtung des elektr. Lichts in das Schulhaus soll entsprochen werden.*

(9)

## 12. Quellen - Angaben:

1. Der Landkreis Rottweil 2004
2. [www.lorenz-blocher.de](http://www.lorenz-blocher.de)
3. Der Schwabe und die Obrigkeit 2003, Angelika Bischoff-Luithlen
4. Die 100 wichtigsten Daten – Reformation, Thomas Hoffmann- Dietrich
5. Das evangelische Württemberg, Ulrich Fick
6. Sulz: Alte Stadt am jungen Neckar 1984
7. Kirchen-Censur-Protokollbuch von 1760 bis 1818 ( Im Archiv der Ev. Kirchengemeinde Holzhausen )
8. Auszug aus der Heiligen-Rechnung 1812/14
9. Gemeinderatsprotokolle Holzhausen
10. Chronik der Gemeinde Holzhausen 1914 bis 1968
11. Die Geschichte Baden-Württembergs 1986
12. Sulzer Chronik
13. Arbeit ist ein großer Segen – Birkach 1980
14. Württemberg wird Evangelisch 2009
15. Akten aus dem Ortsarchiv Holzhausen
16. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, A 281, Bü. 1227